



Antwort zur Anfrage Nr. 1569/2021 der AfD-Stadtratsfraktion betreffend Johannes Gutenberg im Haus der Europäischen Geschichte und Rheinland-Pfalz (AfD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: Inwiefern wurde bisher Johannes Gutenberg im Haus der Europäischen Geschichte berücksichtigt? und

Frage 2: Welche Anstrengungen hat die Stadt Mainz bzgl. Der Berücksichtigung eines Bezuges zu Mainz / Gutenberg seit September 2018 unternommen?

Bereits am 19.09.2018 teilte die Landesregierung auf eine Anfrage der AfD-Landtagsfraktion (Drs. 17/7342) wie folgt mit: „Bislang finden einzelne Themen der rheinland-pfälzischen Geschichte, die auch eine europäische Dimension abbilden, keine gesonderte bzw. ausführliche Berücksichtigung im Haus der Europäischen Geschichte.“

Diese Aussage kann das Gutenberg-Museum bestätigen, da das Haus der Europäischen Geschichte, das im Mai 2017 in Brüssel eröffnet wurde, „weniger die großen Taten von einzelnen Personen hervorheben“ möchte. (Wlodzimierz Borodziej, Historiker und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates des Hauses der Europäischen Geschichte)

Das Ausstellungskonzept des Hauses der Europäischen Geschichte ist nicht darauf ausgerichtet, die Summe der nationalen Geschichte darzustellen, sondern europäische Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Mit einer Präsentation, die sich auf Ereignisse des 20. Jahrhunderts und somit auf die moderne europäische Einigungsgeschichte konzentriert, soll ein europäisches Wir-Gefühl bekräftigt werden, um die europäische Identität weiter zu stärken.

Der thematische Schwerpunkt der Präsentation im Haus der Europäischen Geschichte liegt vorwiegend auf der Geschichte ab 1945 und der europäischen Integration. In drei thematischen Phasen, die nicht weiter als bis ins 19. Jahrhundert zurückblicken, werden spezifische Ereignisse und Entwicklungen aufgezeigt, die die europäische Geschichte geprägt haben. Das Haus der Europäischen Geschichte möchte zum Verständnis der europäischen Geschichte beitragen und zur Diskussion über Europa und den europäischen Einigungsprozess anregen.

Daher wurde Johannes Gutenberg, dessen Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern im 15. Jahrhundert zweifelsfrei eine bahnbrechende Errungenschaft unserer europäischen Kultur darstellt, nicht berücksichtigt.

Frage 3: Würde/könnte die Stadt Mainz für eine Präsentation / Ausstellung Gutenbergs im Haus der europäischen Geschichte Exponate zur Verfügung stellen?

Das Haus der Europäischen Geschichte vermittelt das oben angesprochene Ausstellungskonzept anhand einer groß angelegten Dauerausstellung, aber auch durch Wechselausstellungen, Lernprogramme und einzelne Veranstaltungen. Eine Leihanfrage durch das Haus der Europäischen Geschichte an das Gutenberg-Museum würde das Gutenberg-Museum sehr begrüßen und nach genauer Prüfung der angefragten Objekte prinzipiell unterstützen.

Mainz, 18.11.2021

gez.

Marianne Grosse
Beigeordnete